



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lustige Ecke

sein Großweib, welches vor einigen Jahren als Christin starb und hier auf unserem Gottesacker beerdigt liegt, ihm die Gnade der Begierdetaufe erbeten haben? An den ersten Tagen wurde der Tod noch ziemlich geheimgehalten, lag doch alles in den Händen der heidnischen Räte. Sein Sohn, Bangizwe, der zukünftige Häuptling, weilte fern im Zululand, wo eine Schule zur Erziehung der Häuptlingsföhne eingerichtet ist. Es dauerte bis zum folgenden Donnerstag, bis er heimkam. So blieb die Leiche von Freitag bis Donnerstag unbeerdigt. Es ist so Sitte bei den Heiden: der Sohn und Nachfolger des Vaters muß den Toten noch sehen und sich überzeugen, daß er alles hat, um so im Jenseits keinen Mangel zu leiden. Die ganze Woche hindurch kamen die trauernden Untertanen. Am Donnerstag abend, als Bangizwe, der zukünftige Häuptling, ankam, fand die Beerdigung statt, ohne die alten heidnischen Zeremonien von früher. Das Gewehr seines Vaters umgehängt, stand Bangizwe am Rand der Grube inmitten seines Volkes und erwartete wohl so den Geist und die Achtung seines Vaters. Kein Totentanz wurde aufgeführt, waren doch alle froh, wieder an ihre Arbeit gehen zu dürfen.

Schon war Bangizwe einmal hier im Gottesdienst und scheint der Mission günstig zu sein, wenn er nur nicht von seinen heidnischen und protestantischen Räten beeinflusst wird. Seine junge Frau erscheint fast jeden Sonntag bei der hl. Messe. Auch stellte er der Katechetin-Schwester einen Kraal zum Unterricht frei. Gebe Gott, daß er gleich seinem Vater der katholischen Mission kein Hindernis in den Weg stellt und gern seine Zustimmung zu Schulen usw. gibt. — Möchten die lieben Leser auch in dieser Meinung beten.

z

Lustige Ecke

Junger Arzt, der eben seine Praxis begonnen hat: „Nein, ich danke, das kann ich nicht brauchen. Haben Sie nicht ein Buch, das davon handelt, wie man sich verhalten soll, bis die Patienten kommen?“

Professor: „Ein Taschendieb hat mir mein Zigaretten-Etui aus der Tasche gestohlen.“

Frau Professor: „Fühltest Du nicht seine Hand in Deiner Tasche?“

Professor: „Sawohl, aber ich glaubte, es wäre meine eigene.“

Zerstreuter Doktor.

Patient: „Können Sie mir nicht einen Rat geben. Ich schnarche so schrecklich, daß ich von meinem eigenen Schnarchen nicht schlafen kann.“

Doktor: „Können Sie sich nicht in das nebenanliegende Zimmer legen?“